Spi - Trompete

Großenheidorn im August 2010
Ausgabe 002

Sommer, Sonne - Nagelritz!

Liebe Sailors,

(hb) da ist sie nun, die zweite Ausgabe der Spi-Trompete mit vielen interessanten Einblicken in unser Vereinsleben der vergangenen Wochen. Als Reaktion auf die erste Ausgabe gab es viel Lob, einige Kritik und so manche Anregung, vielen Dank für die Unterstützung!

Wir beginnen die August-Ausgabe der Spi-Trompete mit einer Ankündigung. Erneut ist es gelungen, Nagelritz nach Großenheidorn zu locken. Sollten es Wetter und Wasserstand zulassen, wird es eine Open-Air-Veranstaltung auf der SVG-Sandbank!

Mehrfacher Comedy-Preisträger Nagelritz mit neuem Seemannsgarn und altem Schifferklavier

Dirk Langer, so heißt NAGELRITZ mit bürgerlichem Namen, wird am 11.August sein Gastspiel im SVG geben. Und er hat neue Geschichten von seinem besten Freund Hinnerk im Seesack. Eine Kombination seiner aktuellen Programme, mit Geschichten über die Seekrankheit, sein Heimweh, die Sehnsucht nach Mutti und wie man mit Frauen umgehen muss.

Die sehnsüchtigen bis frivolen Liedtexte stammen von Joachim Ringelnatz. Vertont und begleitet auf dem maritim verstimmten Schifferklavier und mit rumverwöhnter Stimme werden sie von Nagelritz vorgetragen. Da zeigt sich eine tiefe Seelenverwandtschaft, zu sehen in seinen Augen und zu hören, wenn er die Texte des großen deutschen Lyrikers singt.

Dirk Langer wurde 1970 in Gelsenkirchen geboren und ist als Nagelritz bereits seit 1996 unterwegs. Im Jahr 2005 gewann er den Hamburger Comedy Pokal, 2007 die Krone in Winterthur / Schweiz und 2008 konnte die drei Seemeilenkapelle den Kabarett und Comedy Pokal aus Dortmund entführen.

Der Vorverkauf läuft, Karten gibt es für 10 € bei Organisator Jens Reichel, mittwochs & freitags ab 17 Uhr, samstags & sonntags ab 10 Uhr in der SVG-Messe.

Themen

- **Pegel am Meer sinkt weiter**
- **Opti-Sommerlager beim SVG**
- **Kieler Woche mit Plattbodenschiff**
- **Kurznachrichten mit Fischotter**
- **420er Jugend bei der IDM**
- **Sauberes Wasser im Steinhuder Meer**
- **SVGler auf dem Heim-Revier**
- **"Deipenkieker" - eine Dokumentation**
- **Jens Findel mit Verletzungspech**

Eine handbreit Wasser unterm Schwert - wäre schön!

(hb) Die hannoversche Neue Presse titelte vor ziemlich genau einem Jahr: "Wasserstand sinkt um 60 Zentimeter. Segler sind sauer." Soweit ist es jetzt noch nicht, aber unser Fotovergleich zeigt: in den ersten drei Monaten der Saison 2010 ist der Pegel erneut um 30 Zentimeter gesunken. "Jeden Tag verlieren wir weitere zwei Zentimeter", schätzt Smutje Jens Reichel. Und nur unserer Baggeraktion vom Oktober vergangenen Jahres ist es zu verdanken, daß die meisten SVG-Skipperinnen und Skipper mit ihren Booten nicht schon jetzt auf dem Trockenen liegen. Hält der Hochsommer mit den geringen Niederschlägen weiter an, könnte Nagelritz am 11.August tatsächlich an unserer Sandbank anlanden und den Sand vom Steinhuder Meer besingen...

Der Pegel im April...

...und im Juli 2010!

weiter auf Seite 2

Spi-Trompete

SVG-Opti-Sommerlager

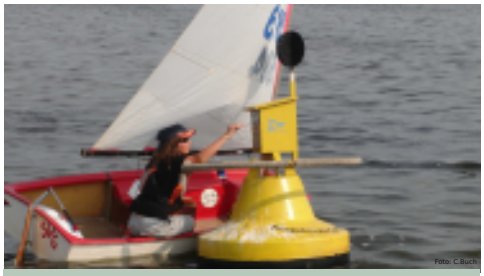
(hb) Tina Buch stand noch im Stau, als die ersten Kids schon mit Heringen und Zeltstangen hantierten oder sich im Wasser vergnügten. Melanie Weißkichel hat es zunächst übernommen die neun Kids zur SVG-Segelwoche zu begrüßen. Ursprünglich sollten Ende Juni ja erste Segelerfahrungen mit Gleichgewichtsübungen im Opti im

Die Boote standen bereit - der Wind fehlte an den meisten Tagen

Palstek ist nichs zu essen und der Achterknoten keine verdammt komplizierte Matheaufgabe. Knotenkunde unter Sonnenschirm

Vordergrund stehen, doch die fast durchgängige Flaute machte Tinas Planungen zunichte. Langeweile kam natürlich trotzdem nicht auf. Schließlich kennen Tina und Melanie jede Menge Knoten...

Und natürlich wurde bei den hohen Temperaturen auch viel gebadet. Einzigartig am Steinhuder Meer: die Feriengrüße können



Feriengrüße aus dem Steinhuder Meer

mit dem Boot zum Postkasten, oder besser: zur Postboje gebracht werden, was die Optis dann natürlich auch auspro-bierten.

Am Abend war das trockene Holz für die Feuerschale schnell gesammelt. Stockbrot im Feuerschein und zu Gitarrenklängen von Melanie, das war schon ein echter Abenteuerurlaub am Meer.

In diesen Genuss kamen übrigens auch die Mitglieder des Opti-B-Kaders, die Tina gleichzeitig zu einem Lehrgang eingeladen hatte. Die ebenfalls neun Teilnehmer kamen aus Wolfsburg (WYCA), Bad Zwischenahn (ZSK), Bremerhaven (WVW), Offenburg (SCMa) und natürlich auch vom SVG: Lina Fischer, Max Heinke, Isabel

Gleichgewichtsübungen bei Leichtwind

Reichel und Lena Weißkichel. Doch auch bei ihnen blieb es überwiegend bei Leichtwindübungen und Badespaß. Am Ende der Woche dankte Tina Buch vor allem Smutje Jens und Melanie Weißkichel für die tolle Betreuung an Land sowie den Jugendtrainern Philipp Bishop und Axel Gröhlich für die Unterstützung auf dem Wasser.

Termine, Teil 1

- **7. /8.August**
Clubregatta im SVG - diesmal etwas anders: Am Samstag große Regatta mit wahrscheinlich mehr als einhundert Booten aus allen Vereinen am Steinhuder Meer. Die Steuermannbesprechung ist um 13.45 Uhr, der Start am Samstag soll um 15 Uhr erfolgen. Ausrichter ist der Segel-Klub Minden. Am Sonntag finden dann eine zweite und dritte Wettfahrt in bekannter Clubtradition statt. Kontakt: Ralf Tietje, 05031-14195 oder email: sportwart@svgrossenheidorn.de oder in die Liste am Schwarzen Brett eintragen. Die gesammelten Meldungen werden dann an den SKM weitergeleitet.

- **13. - 15.August**
Opti-Segelwochenende mit den erfolgreichen SVG-Optis Marie Birkenfeld, Philip Glusa und Alexander Gröhlich. Teilnehmen darf, wer zwischen sechs und zehn Jahre alt ist und schwimmen kann, also mindestens das Seepferdchen hat. Interesse? In diesem Jahr leider schon ausgebucht - bei Absagen aber könnten wieder Plätze frei werden, nachfragen lohnt bei: Claus Richter, 0172-5410214 oder email an: Richter.C@t-online.de

- **14.August**
Kann sich noch jemand an den O-Star-Cup erinnern? Kräftige Männer segeln in Optis das kleine Holzfäschen aus. Jetzt gibt es eine Neuauflage: In zwei Auswanderern wird um die Ehre gekämpft. 1.000 kg Mannschaftsgewicht sind ein Muss. Segel und 10 Paddel sind erlaubt. Der Start erfolgt am Tresen der YStM, dann kurzer Up & Down-Kurs mit der Ziellinie zwischen den Stegen von YStM und SVG. Bei der zweiten Wettfahrt wird der Auswanderer gewechselt. Nach diesem ersten, sportlichen Teil folgt das eher lockere Sommerfest im YStM. Also jetzt beim Sportwart bewerben und Gewicht angeben, das SVG-Team wird am 7.August offiziell bekannt gegeben. - Die Schriftleitung kündigt an dieser Stelle bereits für die nächste Ausgabe der Spi-Trompete eine ausführliche Berichterstattung in Schrift und Bild an!

weiter auf Seite 3

Spi-Trompete

Mit "DeAlbertha" zur Kieler Woche

(hb) **Die Kieler Woche gehört zu den Segel-Ereignissen des Jahres : Mehr als drei Millionen Besucher aus 70 Nationen, rund 4.500 Segelschiffe darunter etwa 120 Großsegler. Und auf den 16 Bühnen im Kieler Stadtgebiet war für jeden Musik- und Kunstgeschmack etwas dabei.**

Freihalten von den Regattabahnen - das gilt auch für die vielen historische Schiffe, die zum großen Segelspektakel Kieler Woche beitragen

Mittlerweile zum dritten Mal hat sich auch eine "SVG-Delegation" unter die Besucher gemischt, organisiert von Claus Richter. Drei Tage lang verfolgte die 24köpfige Crew unter niederländischer Flagge die Regatten auf der Kieler Förde, unter den Gästen auch zehn SVGler. Doch bevor das einmastige Plattbodenschiff "DeAlbertha" das erste Mal Kurs auf die Regattabahnen nahm, stand am Freitag Abend zunächst das "Teambuilding" im Vordergrund: Einteilung der Crews, Kombüse und Seemannschaft, Sicherheitseinweisung mit anschließendem Klönschnack. Am Samstag um 10 Uhr hieß es im Hafen von Laboe dann "Leinen los!", das Ziel: die Bahnen Foxtrott, Hotel und Golf - alles unter Segel bei 4 Bft. aus Nordwest. "Zu Beginn wollte sich jeder mal am Ruder versuchen," schmunzelt Claus Richter, "doch die meisten haben schnell erkannt, für ein Plattbodenschiff braucht man viel Gefühl - und das kommt erst mit der Zeit." Am Abend dann die Ankunft im Kieler Stadthafen Hörn, dem alten Germaniahafen. "DeAlbertha" lag zu Viert im Päckchen, in der Nachbarschaft waren 36 andere historische Schiffe vertäut. Das Hafenbecken beherbergt seit 2004 den Museumshafen.

Die Groninger Seetjalk "DeAlbertha" unter Segeln in der Sonner der Kieler Förde bei vier Windstärken

Am Sonntag ging es dann noch einmal raus auf die Regattabahnen, um dann gegen 16.30 Uhr wieder den derzeitigen Heimathafen der "Albertha" Laboe anzulaufen. Claus Richter zieht eine positive Bilanz "seiner" Kieler Woche. Im kommenden Jahr soll es dann schon am Mittwoch losgehen mit einem Abstecher in die dänische Südsee. Mehr Infos unter: www.dealbertha.de und natürlich bei Clausi.

In Kürze

Der Fischotter ist zurück, das jedenfalls haben die Hannoversche Allgemeine Zeitung und die Neue Presse Mitte Juni übereinstimmend gemeldet. Beide Blätter berufen sich auf eine automatische Kamera am Westufer, deren Aufnahmen jetzt ausgewertet worden seien. Auf den Fotos sei der Otter zweifelsfrei als solcher zu erkennen gewesen. Die Leiterin des Fachbereichs Umwelt der Region, wird in den Berichten mit den Worten zitiert: "Das ist ein gutes Zeichen für den Naturschutz in der Region." Der letzte Otter sei 1975 gesichtet worden, schreibt die HAZ. Die Neue Presse dagegen hat den Otter zuletzt in den 50er Jahren gesehen.

Steinhuder Meer in Flammen
findet am 21.August statt. Erneut ist das umstrittene Nachtfahrverbot aufgehoben, sofern die Boote geschmückt und beleuchtet sind. Unser Nachbarclub YStM organisiert eine Konvoifahrt. Auch aus dem SVG heraus werden sich sicher wieder einige Mitglieder mit ihren Booten am Lichterfest beteiligen.

Ralf Tietje verletzt
passiert ist das Maleur ausgerechnet bei einem Einsatz als Schiedsrichter bei der Kieler Woche und dann auch noch auf einem Motorboot! Während eine Welle dem Boot einen Schlag versetzte, kam Ralf zu Fall und zog sich einen Muskelfaserriß zu. Dem Vernehmen nach ist der Patient aber wieder auf dem Weg der Heilung. Wir wünschen: "Gute Besserung!"

weiter auf Seite 4

Spi-Trompete

420er Jugend zur IDM in der Lausitz

(hb) Neues Boot, neues Glück - Im vergangenen Jahr waren Marcel Rosin und Simon Spohr noch im Teeny unterwegs und schlossen die Rangliste mit Platz acht ab. Den fünften Platz ersegelten sie bei der Internationalen Deutschen Jüngstenmeisterschaft. In diesem Jahr wollen sie das Feld der 420er Jugend kräftig aufmischen. Die beiden 15 und 16 Jahre alten Jugendlichen starten vom 1. bis 6. August bei der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft in Geierswalde in der Lausitz.
Doch Vater Ulrich Spohr dämpft zunächst die Erwartungen. Es gehe darum, im neuen Boot möglichst viele Erfahrungen zu sammeln, schließlich seien die beiden erst neun Regatten im 420er gefahren. Darum sind Marcel und Simon auch schon in der Woche vor den eigentlichen Wettfahrten zum freien Training in die Lausitz gereist. Damit sich die Jungs optimal auf die Regatten vorbereiten können, hat Vater Uli schon mal dieWindstatistik für das unbekannte Revier herausgesucht: Leichte und böige Winde zwischen fünf und sieben Knoten seien zu erwarten.

Foto: U.Spohr

Vorschoter Simon Spohr und Steuermann Marcel Rosin im 420er

Foto: U.Spohr

Nur leichter Wind für die vier SVG-Jugendteams der 420er

Drei weitere SVGler haben sich für die Jugend IDM der 420er in der Lausitz qualifiziert. Louis Fraatz mit Vorschoter Philipp Brunotte (KuSGilde Hildesheim), Svenja Wilkening mit Vorschoter Klaas Hartung (Hannoverscher YC) sowie Birte Berger mit Vorschoterin Ina Brunotte (KuSGilde Hildesheim). Birte und Ina konnten übrigens bei der niedersächsischen Landesmeisterschaftswertung der 420er vom 29. und 30.Mai auf "ihrem" Steinhuder Meer den dritten Platz erringen.

Termine, Teil 2

- **14.-15.August**
Die Baltische Segler-Vereinigung lädt die Piraten zur Ranglistenregatta um den Samowar, die 420er segeln um die Ankerlatene des BSV.

- **21.-22.August**
Der Yacht-Club Niedersachsen führt die Ranglistenregatten für 420er, OK und Europe durch, sowie die Verbandsregatta für Korsare. Im 420er sind Marcel Rosin und Simon Spohr (beide SVG) sowie Louis Fraatz (SVG) und Philipp Brunotte (KSGH) bereits gemeldet.

- **28.-29.August**
Die Steinhuder Segler-Vereinigung lädt u.a. die 15er Jollenkreuzer zu einer Ranglistenregatta ein. Die StSV lockt mit Freibier und Freigeträngen für alle Regattateilnehmer und zwar: "solange der Vorrat reicht" (Ausschreibung)

- **4.-5.September**
Teeny-Kehraus 2010
die Ranglistenregatta des SVG um den Teeny-Teller von Karl-Heinz Schade und den SVG für die punktbeste Mannschaft, sowie um den Bürgermeisterin-Helga-Bode-Pokal für die punktbeste Mannschaft am Steinhuder Meer. Meldeschluss ist der 29.August 2010 bei Ralf Tietje, 05031-14195 oder email: sportwart@svgrossenheidorn.de

Wasser im Steinhuder Meer bleibt sauber

(hb) Ein riesiger Blaualgen-Teppich soll auf der Ostsee treiben, sagt die Umweltorganisation WWF und ein Foto aus dem Weltraum scheint das auch zu bestätigen. Den WWF-Experten zufolge erstreckt sich der Algenfilm von Finnland bis zur Pommerschen Bucht vor Greifswald. Auch in Niedersachsen sind mittlerweile zahlreiche Badeseen gesperrt worden. Entweder, weil die Konzentration der Coli-Bakterien oder die der Enterokokken zu hoch waren oder noch sind. Das Steinhuder Meer ist davon bisher verschont geblieben. Sowohl an der Weißen Düne in Mardorf als auch an der Badeinsel Steinhude hätten die bakteriologischen Proben bisher keinen Grund zur Besorgnis ergeben. Das geht jedenfalls aus dem offiziellen Wasserbefundbericht der Region Hannover hervor, aktuell vom 19.Juli 2010 hervor. Die Grenzwerte seien bislang bei jeder Entnahme unterschritten worden. Trotz der Hitzeperiode der vergangenen Wochen seien die Algen unauffällig. Und weniger als 14 Coli-Bakterien pro 100ml Wasser bei einem Grenzwert von 1.800 seien ebenso unbedenklich wie weniger als 15 Enterokokken auf 100ml. Hier liegt der Grenzwert bei 700. Letztere gelten in der Wissenschaft als wichtige sogenannte Indikatorkeime für das Vorhandensein von Krankheitserregern. Die Wasserproben werden durch das Gesundheitsamt der Region Hannover im vierwöchigen Abstand genommen und zwar in der gesamten Badesaison vom 15.Mai bis zum 15.September.

weiter auf Seite 5

Spi-Trompete

SVGler bei Regatten im Heimrevier

Deipen-Cup
Zum diesjährigen Deipen-Cup des SVG am 15.Mai 2010 konnte Wettfahrtleiter Günther Bode 21 Meldungen der 15er Jollenkreuzer notieren. Zwei Wettfahrten wurden am Samstag bei vier Windstärken und bedecktem Himmel gestartet. Dabei konnten sich Dieter Altenburg mit Vorschoter Wolfgang Rusche (StSV) durchsetzen. Platz Zwei ging an Steuermann Michael Hotho vom SVG mit seinem Vorschoter Hugo Dölfes (EStM). Dirk Forstmeyer landete mit Vorschoter Carsten Kiel (YCvH) auf Platz 12.

Kai-Erik Thies, hier in den Wellen vor Warnemünde, liegt bei der Niedersachsen-Trophy der Optis nach den ersten Wettfahrten auf dem Steinhuder Meer auf Platz 2. Es folgen die Regatten am Zwischenanhner Meer Ende August sowie auf dem Dümmer Mitte September. Wir drücken die Daumen!

Silberner Schwertzugvogel
Am selben Wochenende im Mai hieß es: 40 Jahre Silberner Schwertzugvogel. Von den vier geplanten Wettfahrten konnte Günther Bode schließlich zwei starten. Von den 20 Booten wurden drei von SVG-Steuerleuten geführt. Als beste SVGler landeten Frieda und Meike Friedhoff auf Platz 5, dahinter SVG-Vorschoter Jochen Wiepking mit seinem Steuermann Heiner Forstmann (SLSV) auf Rang 7, Gert und Iris Findel (ASVzH) auf Platz 10 sowie Heiko Lücke und Alfred Giese auf Platz 14.

15erP-Jollenkreuzer
Bei den Pfingstwettfahrten der 15er P-Jollenkreuzer vom 22. und 23.Mai 2010, ausgetragen vom StSV, errang Steuermann Dirk Forstmeyer mit Vorschoter Carsten Tiel Platz 9. Am Samstag und Sonntag konnten alle vier geplanten Wettfahrten gestartet und gewertet werden.

Holzbootregatta
Schön und sehr schnell unterwegs waren sie wieder, die 42 Holzboote, die sich Anfang Juli zur Holzbootregatta 2010 beim SVG trafen. Sieger Ralf Büsing (BSV) blieb bei schwachem Wind als einziger unter der angepeilten Zwei-Stunden-Marke. Heinrich Hecht vom SVG gelang mit seiner Crew der Sprung auf's Treppchen, nur wenige Sekunden hinter dem zweitplatzierten Steuermann Manfred Jacob (SVAOe). Auf Platz vier landete Bernd Rintelmann vom SVG vor Thomas Beushausen auf Platz fünf. Mit dabei war zum ersten Mal auch der Auswanderer der SVG-Eignergemeinschaft. Die Schriftleitung empfielt den eindrucksvollen Bericht von Gert Findel in dieser Ausgabe zur Lektüre!

Sommerregatta SZV
Bei der Sommerregatta der Schwertzugvögel vom 10. bis 11.Juli 2010 hat Steuermann Axel Fischer mit Vorschoter Jan Obermeier vom SVG den ersten Platz errungen. Bei leichtem Wind um zwei Bft. kamen Frieda und Meike Friedhoff als einzige reine SVG-Crew auf Platz 7, dahinter Gert und Iris Findel auf Rang 11.

Eure Törn- und Regattaberichte sind gefragt

(hb) Gerd Findel hat es vorgemacht, mit seiner wirklich tollen Dokumentation über die Restaurierung des "Deipenkiekers". Nicht jeder wird so geschliffen formulieren können, oder wird sich die Zeit dafür nehmen wollen, aber wir von der Schriftleitung sind ja auch noch da, helfen gerne beim Texten. Also alle SVG-Mitglieder, Freunde und Förderer sind aufgerufen, sich an der Spi-Trompete zu beteiligen. Wir sind angewiesen auf Eure Fotos und Berichte, auf Eure Geschichten. Alles, von dem Ihr denkt, es ist wichtig oder interessant für Seglerinnen und Segler, kann den Weg in die Spi-Trompete finden. Es reichen ein paar Zeilen in der e-mail oder die klassische Postkarte aus dem Urlaub.

weiter auf Seite 6

Spi-Trompete

Deipenkieker – aus Biertischspinnerei wird Realität

Von Gert Findel

Unsere Nachbarn im YStM bewegen schon seit vielen Jahren den Auswanderer „Hein Stude“ als Lustschiff. Oft schauten wir neidvoll zu ihnen hinüber, wie sie bei leichter Brise in das Abendrot hinein aufbrachen.
Bei einem kleinen Haufen „Spinner“ im SVG entstand vor etwa vier Jahren die spontane Idee, es den Nachbarn nachzumachen: so ein Teil muss her! Die Träume wurden immer intensiver, besonders mit steigendem Bierkonsum. Man stellte sich an kalten Herbstabenden in der Clubmesse vor, gemeinsam mit netten Freunden, kühlen Getränken, guter Musik und vor allem mit viel Spaß an lockeren Gesprächen könne man doch bestimmt wunderbare Sommerabende auf dem Steinhuder Meer verbringen.
Man begann, sich ganz zwanglos und vor allem auch ganz ahnungslos von den notwendigen finanziellen Voraussetzungen umzuhören, wo denn ein solches Schiff zu haben sei. Segelfreunde, die so etwas wissen müssen, haben wir ja unter unseren Vereinsfreunden.
Die guten Schiffe waren aber generell nicht zu bezahlen, waren entweder zu groß oder waren gerade eben an andere verkauft worden. Und unser Plan war es, ein Schiff nur mit einer zahlenmäßig überschaubaren Eignergemeinschaft zu erwerben und zu betreiben. Mit der Anzahl von Besitzern wächst zwangsläufig die Zahl der Dummschnacker, Drückeberger und Laberköpfe! Und es sollte ein privat betriebenes Schiff werden. Ein clubeigenes Schiff solcher Größe würde wie jedes andere Vereinseigentum auch nur allzu leicht Schaden nehmen, für den sich dann keiner verantwortlich fühlt.
Wir haben uns ein zum Verkauf stehendes Boot in Hagenburg angesehen, das hätte entweder einen ungeheuren Aufwand zur Wiederherstellung benötigt oder wir wären ob seiner Häßlichkeit ausgelacht und aus dem SVG verbannt worden.
Und dann erfuhren wir im Frühjahr 2009, dass „Jessi 6“ wegen Krankheit seines Besitzers zum Verkauf stand. Was wir von hier und da hörten, klang ganz vielversprechend: die Größe stimmte, sie war noch bis 2008 in der Berufsschifffahrt auf dem Meer eingesetzt, zugelassen für 25 Fahrgäste.
Alle Informationen gingen per Mail zwischen den Mitmachern der auf sieben Ehepaare angewachsenen potentiellen Eignertruppe hin und her. Fazit: hingehen, ansehen. Zu acht besichtigten wir das Schiff im Schuppen seines Besitzers – „Schuppen“ ist eine wohlmeinende Übertreibung für die Ansammlung von Materialien aller Epochen unter einem schiefen Dach.

Foto: G.Findel

Erste Besichtigung: "Jessi" war krumm, nackt und leer

„Jessi“ war krumm, ist es auch jetzt noch und wird es bleiben. „Jessi“ war nackt und leer, alle Ausrüstungsteile waren in und um den „Schuppen“ herum eingelagert, „Jessi“ war innen mit viel brauner und unter Wasser mit roter Aldi-Zaunfarbe aufgepeppt. Aber sie hatte alles, was zu einem zünftigen Auswanderer dazu gehört, und sie war gottseidank motorlos. Aber sie schien uns trotz ihres Alters und des gebeugten Kiels gesund zu sein.
Nachdem ihr Besitzer seine anfängliche Scheu vor der Horde Akademiker abgelegt hatte, wurde er sehr mitteilsam und führte uns alles vor, was zum Verkauf dazu gehören sollte. Und ins Wasser bringen wollte er dem Nacheigner das Schiff auch noch. Angesichts der ausgetrockneten und somit gut durchsichtigen Plankenstöße war dieses Angebot nicht zu unterschätzen. Und einige Dosen „Farbe“ sollte es auch noch dazu geben. Er wusste alles über sein Schiff, das ihm viele Jahre seinen Lebensunterhalt eingefahren hatte – nur das Alter des Bootes kannte er nicht!

Foto: G.Findel

Der Deipenkieker - mit viel Engagement ein Stück Geschichte des Steinhuder Meeres erhalten

weiter auf Seite 7

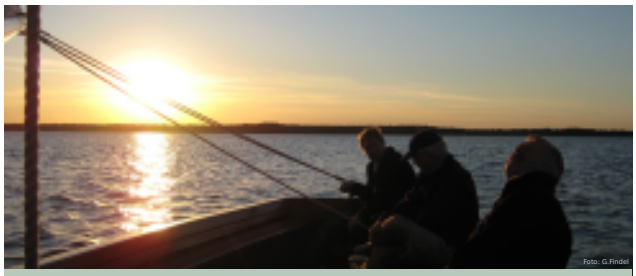
Spi-Trompete

...Deipenkieker's Geschichte

Die Besichtigungsabordnung zog sich zur Besprechung in den Garten eines bekannten und honorigen Rechtsberaters zurück und diskutierte das Erlebte - mit dem Ergebnis, dass wir „Jessi 6“ kaufen wollten.
Einer aus unserer Eignertruppe, der ausdrücklich nicht als „Spinner“ bezeichnet werden will, dafür macht er sich auch die Hände nicht so gerne schmutzig, war recht bald ein gern gesehener Gast im Hause des Verkäufers; er brachte dessen Ehefrau sogar Blumen mit(!) und wurde somit zum Duzfreund befördert. Das ebnete viele kleine Hürden und führte schließlich dazu, dass das Schiff Mitte Mai 2009 am Kran in Steinhude zu Wasser ging. Der geniale Trick der Auswandererkapitäne, ein winterleckes Schiff trockenen Fußes vom Kran zu seinem Liegeplatz zu bringen, besteht darin, den gesamten Rumpf vor dem Wassern mit einer Plastikplane außen einzuhüllen, die jeden Zutritt von Wasser unterbindet. Am Liegeplatz angekommen wird die Umhüllung vorsichtig weggezogen, der Rumpf sackt dann mehr oder weniger flott durch das eindringende Wasser ab.

Kein Kunstobjekt von Christo & Jeanne-Claude, sondern Idee der Auswanderer-Kapitäne: Plastikplane gegen das Absacken eines winterlecken Holzbootes

Nun war es an der Zeit, sich Gedanken über den neuen Namen unserer Erwerbung zu machen. Der Namen schien uns unseres Vereins nicht würdig. Von „Biertransporter“ über „Strandläufer“ bis zu fremdländischen Namen gab es eine Menge Vorschläge aus der Mitte der Besitzer. Als optimal wurde schließlich einstimmig der Name „Deipenkieker“ für unser Schiff akzeptiert. Von seinem Liegeplatz kann man schließlich herrlich auf die (ehemaligen) Deipen kieken, und die wollten wir ja abends auch mit ihm besuchen.



Nach 87 Jahren wieder auf "Jungfernfahrt", das Einlaufen in den SVG-Hafen vor Abendrot

Nach zwei Wochen Wasserung wurde der Rumpf auf eigenem Kiel an die Spundwand des SVG überführt und dort riggte die stolze Eignercrew ihre Erwerbung erstmalig auf. Da alles so gut klappte, konnte am selben Abend noch nach der obligaten Nottaufe die Jungfernfahrt ins Abendrot unternommen werden.
Am 13. Juni 2009 wurde der „Deipenkieker“ unter großer Anteilnahme vieler Segelfreunde aus dem SVG feierlich von seiner Patin Emma getauft. Er diente bei der sagenumwobenen Beachparty im Sommer 2009 als Strandbar, leider zu diesem Zweck pietätlos auf den Sand gezogen, aber mit ihm wurden schon im ersten Jahr herrliche Abendtouren, Regattabegleitfahrten und Lustfahrten (Segellust!) unternommen. Bei der Außerdienststellung im Herbst 2009 am Kran des Nachbarclubs – unser eigener Club war unter einem monströsen Sandhaufen verschwunden – avancierte der Deipenkieker zum Fernsehstar. Der NDR war zufällig vor Ort, um herbstliche Aktivitäten am Meer zu filmen, auch den ausgebaggerten Sand auf dem SVG-Grundstück. Dann wurde das Schiff auf seinem Trailer von einem restaurierten Hanomag Trecker Baujahr 1953 vom Hof gezogen und erregte mehr Interesse beim Kamerateam, als die herbstliche Natur. Und seit diesem Frühjahr sieht er auch wieder richtig gut aus – wenigstens von außen. Viele Stunden Kratz- und Schleifarbeit der Besitzer und vor allem etwa 20 Anstriche mit Holzölen haben seine alte Schönheit wieder zum Vorschein gebracht. Im nächsten Winter machen wir uns ans Schiffsinnere. Weiß jemand der geneigten Leser eine brauchbare Halle für das Winterlager?

Wer kann Winterlager für den Deipenkieker vermitteln?

Das Alter des „Deipenkiekers“? Selber rechnen, er sei 1923 gebaut, versicherte uns Herr Gruschka senior. Leider gibt es dafür keine Dokumente mehr, aber wir Eigner werden seinen hundertsten Geburtstag mit Euch allen feiern.
Geboren als Seemannsgarn beim Abendbier – jetzt ist es Realität und ist eigentlich gar keine Spinnerei mehr. Denn es macht viel Spaß, gemeinsam ein altes Boot zu bearbeiten und zu genießen.
Der Deipenkieker mag gerne eine ordentliche Brise, besonders raumschots, dann rennt er richtig los; Wilhelmstein – SVG-Steg in 25 Minuten. Ihr könnt es gerne einmal mit uns ausprobieren.....

weiter auf Seite 8

Spi-Trompete

Begriff: "Deipenkieker"

(hb) Nicht jeder im SVG wird sich mit der plattdeutschen oder niederdeutschen Sprache auseinandergesetzt haben. Obwohl die eigenständige Sprache seit einigen Jahren mit einer größeren Selbstverständlichkeit vor allem im Nordwesten Niedersachsens wieder gesprochen wird. Auf den Ortsschildern in Ostfriesland beispielsweise findet sich seit einiger Zeit die plattdeutsche Entsprechung der hochdeutschen Städte und Gemeindenamen. Einige niederdeutsche Begriffe bleiben aber weitgehend unklar, deshalb hier eine kurze Erklärung. Die "Deipen" sind ein Teil des Steinhuder Meeres und zwar ein recht schmaler. Die Altvorderen, vor allem die Fischer, bezeichnen mit den "deipen" einen etwa drei Meter tiefen Graben, der sich in einer Breite von etwa 100 Metern von Südwest noch Nordost quer durch das Meer zieht. Auch auf der Internetseite www.steinhudermeer.de ist diese geografische Lage nachzulesen. Mittlerweile aber dürfte die Senke weit weniger stark ausgeprägt sein, als zu Zeiten als der Begriff entstanden ist - vor allem auch deshalb, weil die Wassertiefe in den Sommermonaten regemäßig stark abnimmt. Der bisher niedriegste Wasserstand wurde im Jahr 1934 beschrieben - doch auch damals dürften die "Deipen" noch reichlich Wasser geführt haben. Der Name "Deipe" stammt ursprünglich vom Althochdeutschen "teufe" und wurde dann ins Plattdeutsche als "deipe" oder "duipe" übertragen. Insofern ist der "Deipenkieker" einer, der immer mal wieder auf diesen tiefen Graben im Steinhuder Meer schaut.

Zu recht ist die Eignergemeinschaft des "Deipenkiepers" stolz auf den restaurierten Auswanderer, der seit dem Frühjahr den SVG-Steg ziert

Jens Findel im Verletzungspech

(hb) Ob diese Saison für den erfolgreichen 505er-Segler Jens Findel vom SVG schon gelaufen ist, bleibt abzuwarten. Vor den Weltmeisterschaftswettfahrten im dänischen Aahus belegt Jens in der Rangliste immerhin Rang 6. Fest steht aber: die vergangenen Wochen verliefen anders als erwartet und das kann wohl nur unter dem Stichwort "Verletzungspech" verbucht werden.

Im vergangenen Jahr konnte Jens Findel mit seinem Vorschoter Johannes Tellen noch den Deutschen Meistertitel holen. Und auch das laufende Jahr begann vielversprechend für den SVG-Steuermann: Erster Platz beim EC Riva am Gardasee Anfang Mai. Es folgte der vierte Platz beim Pfingstbusch in der Kieler Förde Ende Mai und schließlich wenige Tage später sogar der zweite Platz beim Flensburg Cup Glücksburg. Die Formkurve zeigte also vor den Regattahöhepunkten des Jahres eindeutig nach oben. Doch dann verletzte sich sein Vorschoter schwer und fällt jetzt für längere Zeit aus. Die Folge: bei der Kieler Woche Ende Juni segelte Jens für seine Verhältnisse "nur" im Mittelfeld und kam mit seinem Ersatz-Vorschoter Eike Dietrich auf den 22.Platz. Und so war es auch leider keine Überraschung, dass Jens seinen Deutschen Meister-Titel bei der IDM vor Warnemünde Anfang Juli nicht verteidigen konnte. Zusammen mit Vorschoter Frank Weigelt konnte sich Jens bei Leichtwindbedingungen und bestem Badewetter immerhin unter den ersten 15 etablieren und landete in der Endabrechnung auf Platz 12. Deutsche Meisterin in der 505er Klasse wurde Maike Schomäker mit dem erfahrenen Vorschoter Holger Jess, für den es bereits der elfte Titelgewinn seiner Segelkarriere war.

Impressum
Herausgeber Segler-Verein Großenheidorn
v.i.S.d.P.: Vorsitzende Meike Friedhoff
Redakteur: Holger Bock